

zahlreicher Verlagswerke stärker geworden ist, sondern daß auch, im Vertrauen auf die zunehmende Kaufkraft, die Auflagen neuerdings höher bemessen werden.

Für den Buchhandel läßt sich an Hand der Produktionsstatistik nachweisen, daß von je 100 literarischen Neuerscheinungen eines Jahres im Durchschnitt 15 Bücher, also rund der siebente Teil der deutschen Buchherstellung, als wiederholt aufgelegte Verlagswerke zu gelten haben. Innerhalb einer ganzen Reihe Literaturgruppen liegt jedoch der mengenmäßige Anteil der Neu-Auflagen wesentlich höher, wie einige Beispiele erläutern mögen. Die Sportliteratur gehört jetzt zu den lebhafter gefragten Büchern. Weit über ein Viertel aller Neuerscheinungen, die sich mit Turn-, Sport- und Spielwesen befassen, sind Neu-Auflagen, zum Teil von hoher Stückzahl. Eine ähnliche Beobachtung läßt sich für das Schulbuch machen. Reisebeschreibungen locken heute mehr denn je den Bücherfreund. Von dieser Literaturgattung sind gut 25 v. H. Neu-Auflagen. Auch bei dem guten Jugendbuch liegen die prozentualen Verhältniszahlen fast ebenso. Erst dadurch, daß der nationalsozialistische Staat mit besonderer Fürsorge den Bauernstand betreut, ist das Verlegen von landwirtschaftlichen Schriften in letzter Zeit gut vorangekommen. Vor dem nationalen Umbruch entfiel in günstigen Zeiten — sofern man irgendein Nachkriegsjahr überhaupt als günstig ansehen kann — höchstens der sechste Teil aller landwirtschaftlichen Bücher auf Neu-Auflagen, während es jetzt nahezu der vierte Teil ist. Nicht nur zahlreiche populärwissenschaftliche Darstellungen in zum Teil erheblichen Auflagen begegnen uns immer mehr auf dem deutschen Büchermarkt, sondern auch das wissenschaftliche Buch setzt sich neuerdings wieder stärker durch und gelangt mehr denn je durch wiederholte Neu-Auflagen an den Fachmann. Ein guter Beweis hierfür ist das medizinische Verlagswerk. Über 21% der medizinischen Bücher kommen neuerdings als mehrfach aufgelegte Verlagserscheinungen heraus, während z. B. noch 1932 die entsprechende Produktionsziffer wesentlich niedriger liegt. Aus der Reihe der Hauptwissenschaftsgebiete und Literaturgruppen, bei denen sich ähnliche Feststellungen leicht machen lassen, mögen wahllos nachstehend Erwähnung finden: Technik (20% Neu-Auflagen), Kriegsliteratur (22,4% Neu-Auflagen), religiöse Schriften (21,4% Neu-Auflagen) u. a. m.

Zu- und Abnahme (+ bzw. —) der deutschen Verlagsproduktion:

| | Erstauflagen: | Neuauflagen: |
|------|---------------|--------------|
| 1932 | — 9,4 | — 17,9 |
| 1933 | + 1,2 | — 1,9 |
| 1934 | — 2,9 | — 6,7 |
| 1935 | + 7,4 | + 33,7 |

*

Im Laufe der letzten fünfundsanzig Jahre etwa ist eine wesentliche Umschichtung im deutschen Schrifttum eingetreten. Wenn die 1935 erschienene Literatur entsprechend der etwas anders gearteten bibliographischen Einteilung, wie sie im Buchhandel in der Vorkriegszeit allgemein üblich gewesen ist, ausgezählt und das daraus gewonnene Ergebnis als Rangordnung der verschiedenen Wissenschaftsgebiete ausgewertet wird, so ergibt sich eine lehrreiche Gruppenaufstellung, die der ebenfalls weiter unten mit abgedruckten Übersicht der Vorkriegsliteratur gegenübersteht. Diese beiden nach einheitlichen Gesichtspunkten gewonnenen Einteilungen des allgemeinen und Fachschrifttums in Deutschland aus der Zeit kurz vor Kriegsausbruch und aus der Zeit nach dem nationalen Umbruch miteinander verglichen, lassen bis zu einem gewissen Grade Rückschlüsse zu auf die mehr oder weniger größere Bevorzugung bestimmter Literaturgattungen durch die deutschen Verleger und damit auch, wenn man will, auf Unterschiede im Geschmack der Bücherkäufer und Leser von einst und jetzt.

In der Vorkriegszeit hat das pädagogische Verlagswerk den deutschen Büchermarkt beherrscht. Dies ist durch die Zerrissenheit und Überorganisation im damaligen Schulbetrieb bedingt gewesen, wo jeder einzelne deutsche Bundesstaat und jedes Land bis herunter zu den einzelnen Städten eigene andersgeartete Bestimmungen für die Ausbildung und Erziehung der Jugend hatten. Erst der neuesten Zeit ist es vorbehalten geblieben, durch einheitlichen Willen und Führung dies abzustellen. — Im Laufe der

Jahre ist an Stelle der pädagogischen Literatur das Unterhaltungsbuch, das neuerdings stärker als sonst bevorzugt wird, getreten. Das reichhaltige Schrifttum aus den Gebieten der Technik, des Handels, des Handwerks und des Verkehrs, das einst mit an bevorzugter dritter Stelle im Rahmen der gesamten deutschen Verlagsproduktion gestanden hat, hat sich jetzt in der Rangordnung des heutigen Schrifttums nach tiefem Fall bereits wieder an die fünfte Stelle emporarbeiten können. Das technische Schrifttum hat bekanntlich bei uns viele neue Freunde gewonnen, sodaß eine zunehmende Verlagsfreudigkeit des technischen Spezialbuchhandels in den letzten drei Jahren zu beobachten gewesen ist. Handwerkerliche Literatur ist seit etwa zehn Jahren mit Ausnahme von reinen Berufs- und Fachschulbüchern mengenmäßig nie besonders zahlreich auf dem Büchermarkt vertreten gewesen. Die großzügige Werbung für das Fachbuch läßt in dieser Beziehung eine Besserung erwarten. Früher hatte die Menge der geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und volkskundlichen Veröffentlichungen die neunte Stelle innerhalb der deutschen Verlagsproduktion inne, sie ist jetzt auf die sechste Stelle emporgerückt. Durch das Wiedererwachen des deutschen Nationalbewußtseins in den letzten Jahren hat das Verlegen von geschichtlichem und ähnlichem Schrifttum verschiedenster Art einen starken Anstoß erhalten. Es sei nur an die zahlreichen Veröffentlichungen aus der Vorgeschichte, biographischen Abhandlungen über Helden, Feldherren und Kämpfer, volkskundlichen Werke und kulturgeschichtlichen Bücher erinnert. Eine wesentlich bessere Bewertung innerhalb der Gesamtproduktion des deutschen Buchhandels als sonst hat für seine Erzeugnisse neuerdings der Kunstverlag errungen. Das Kunstbuch befindet sich nunmehr an achter, während es vorher an zwölfter Stelle gestanden hat. Den Schluß unserer kleinen Rangordnungsaufstellung der verschiedenen Literaturgruppen des weitverzweigten und mannigfaltigen Schrifttums in Deutschland bilden sowohl für die Vorkriegszeit als auch für jetzt Philosophie als drittletzte, Kriegswissenschaft als vorletzte, sowie Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde als letzte aller literarischen Fachgruppen. Hierbei hat sich auf Menschenalter zurück keine Veränderung ergeben. — Würden die einzelnen Literaturgruppen nur nach der Anzahl der Neu-Auflagen geordnet, so würde sich ergeben, daß z. B. erd- und völkerkundliche Literatur bereits an neunter Stelle stehen müßte, während sie im Jahre vorher noch den elften Platz innegehabt hätte. Noch deutlicher ist dies beim Lern- und Lehrbuch der Fall. Diese weitverbreitete Buchgattung steht im Rahmen der deutschen Verlagsproduktion mengenmäßig für Neu-Auflagen sogar an dritter, im Jahre 1934 erst an fünfzehnter Stelle.

Rangordnung der Literaturgruppen

| Vorkriegszeit (1913): | Jetzt (1935): |
|--|--|
| 1. Pädagogik | 1. Schöne Literatur |
| 2. Schöne Literatur | 2. Pädagogik |
| 3. Technik, Handwerk, Handel, Verkehr | 3. Rechts- und Staatswissenschaft |
| 4. Rechts- und Staatswissenschaft | 4. Religion, Theologie |
| 5. Religion, Theologie | 5. Technik, Handwerk, Handel, Verkehr |
| 6. Sprach- und Literaturwissenschaft | 6. Geschichte, Volkskunde |
| 7. Medizin | 7. Naturwissenschaft u. Mathematik |
| 8. Naturwissenschaft u. Mathematik | 8. Kunst |
| 9. Geschichte und Volkskunde | 9. Medizin |
| 10. Erdkunde | 10. Sprach- und Literaturwissenschaft |
| 11. Land-, Forst- und Hauswirtschaft | 11. Erdkunde |
| 12. Kunst | 12. Land-, Forst- und Hauswirtschaft |
| 13. Philosophie | 13. Philosophie |
| 14. Kriegswissenschaft | 14. Kriegswissenschaft |
| 15. Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde | 15. Buch- und Schriftwesen, Hochschulkunde |